

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 24. Juli 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 14



Weiterbildungsangebote der Akademie

- Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meister- und Technikerschule
- 28.07. Mathematik
40 U'Std./5 Tage/
Vollzeit/248 €
 - 04.08. Englisch
40 U'Std./5 Tage/
Vollzeit/355 €
 - Start in den Friseurberuf -
04.08. Grundkurs/40 U'Std./
5 Tage/Vollzeit/299 €
 - 11.08. Aufbaukurs
32 U'Std./4 Tage/
Vollzeit/275 €
 - 04.09. So wird er ein Erfolg -
der erste Auftritt beim
Kunden
8 U'Std./1 Tag/95 €
 - 08.09. Geprüfte/r Betriebswirt/
in (HWK) ca. 3 Monate
Vollzeit/3.580 €
 - 10.09. Auszubildende
führen und motivieren
1 Tag/180 €
 - 10.09. Verkaufsleiterin im
Nahrungsmittelhand-
werk
ca. 1,5 Jahre berufsbeglei-
tend/1.679 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Faulß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung

Teil I Fachpraxis
Okt. Kfz-Techniker
Okt. Elektrotechniker

Teil II Fachtheorie
08.09. Kfz-Techniker
Sept. Elektrotechniker

Teil I und Teil II Praxis und Theorie
10.09. Schornsteinfeger

Teil III "Wirtschaft und Recht"
28.07. 6 Wochen Blockform

Teil IV Berufs- und Arbeitspäd.
Okt. 12 Tage Blockform

Technische Weiterbildung
05.09. CAD-Fachkraft
200 U'Std./1.750 €

08.09. Fußpflege
120 U'Std./1.050 €

Sept. Hydraulikfachkraft
220 U'Std./950 €

Okt. Geprüfte/r Nageldesig-
ner/in
230 U'Std./1.450 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

Amtsübergabe der HWK-Präsidentschaft

HANDWERKSKAMMER: Ministerpräsidentin lobte gute Zusammenarbeit



Viel Prominenz: Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (o.mi.), Ministerin Anke Rehlinger (u.mi.), aus Trier HWK-Präsident Rudi Müller und HGF Manfred Bitter (o.li), der französische Generalkonsul Frederic Joureau (li. mi), Georg Brenner mit Volker Giersch (IHK) Joachim Malter (VSU), IHK-Präsident Dr. Richard Weber (r.o.), Holger Kopp (r.mi.), stolzer Opa mit seinem „Fachkräftenachwuchs“ (r.u.).

VON DIETMAR HENLE

„Lieber Hans-Alois, Du hast Deine Sache gut gemacht!“ Mit diesen Worten leitete der neue HWK-Präsident Bernd Wegner seine Laudatio auf die Präsidentschaft von Hans-Alois Kirf ein. Ihr folgten im Großen Saal der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) am 1. Juli rund 200 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben, die der neue Vizepräsident Holger Kopp anlässlich des Präsidentenwechsels begrüßte. Kirf wurde offiziell nach 10-jähriger Amtszeit als HWK-Präsident verabschiedet und das Amt an seinen gewählten Nachfolger, Schuhmachermeister Bernd Wegner, übertragen.

Vorbildlicher Einsatz

Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer würdigte die Präsidentschaft Kirfs und lobte dabei die gute und stets konstruktive Zusammenarbeit. Gerade in Bildungsfragen hätte der scheidende Präsident viele Impulse gesetzt. Dabei erinnerte sie an seinen Einsatz beim Erhalt der Saarländischen Meister- und Technikerschule. „Es war Ihr

Vorschlag, Herr Kirf, die Schule in die Trägerschaft der HWK zu übertragen, der die politischen Entscheider letztlich überzeugt hat, die Schule zu erhalten“, so die Ministerpräsidentin. Dies sei eine gute Entscheidung gewesen, von der die saarländische Wirtschaft heute profitiere. Glückwünsche richtete sie auch an den neuen Präsidenten Bernd Wegner. Man kenne sich ja aus der parlamentarischen Arbeit und man habe schon oft und gerne um Positionen gerungen; dabei immer aber den fairen Ausgleich nicht aus den Augen verloren. Deshalb freue sie sich auch auf die Zusammenarbeit in seiner neuen Funktion.

Grüße aus Berlin sandte der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans-Peter Wollseifer, der die Bedeutung des Ehrenamts für ein funktionierendes Handwerk besonders hervorhob.

Stets notwendige Balance gefunden

Wegner ließ anschließend die 10-jährige Amtszeit Kirfs Revue passieren. Dabei erinnerte er auch daran, dass dessen Start damals durch die Novellierung der Handwerksordnung, die den Wegfall der Meister-

qualifikation in 53 Berufen zur Folge hatte, mit einem großen Handicap verbunden war. Den phasenweise hohen Wellengang, wie beispielsweise die drohende Schließung der Meisterschule, habe Kirf sehr gut gemeistert. Auch wenn es für einen Präsidenten einer Wirtschaftsorganisation wie der Handwerkskammer schwierig sei, auf der einen Seite für Zuschüsse oder steuerliche Anreize zu kämpfen, wenn die Politik gleichzeitig Sparen verordnet, habe Kirf hier stets die notwendige Balance gefunden.

Wegner erinnerte daran, dass für Kirf immer festgestanden habe, dass das Handwerk am Bildungsmarkt langfristig nur dann eine Chance hat, wenn es sich durch Qualität profiliere. Hier habe der scheidende Präsident starke Akzente gesetzt. So beim Aufbau der Kompetenzzentren sowie der Etablierung neuer Weiterbildungswege im Handwerk wie dem Berufsausbildung und dem Bachelor Handwerksmanagement. Zum Abschluss dankte Hans-Alois Kirf allen für die Unterstützung während seiner Amtszeit und wünschte dem neuen HWK-Präsidenten Bernd Wegner viel Erfolg bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen.

Qualifizierung zur Hydraulik-Fachkraft

Ab September 2014 bietet die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die Möglichkeit, sich zur Hydraulik-Fachkraft zu qualifizieren. Aufbauend auf den physikalischen Grundlagen der Hydraulik lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die DIN ISO 1219 kennen. Sie erwerben Kenntnisse in Geräte-, Filter-, Speicher- und Messtechnik der Hydraulik. Des Weiteren beinhaltet das Lehrgangskonzept die Grundlagen der Elektrotechnik einschließlich der Elektro-Hydraulik und Steuerungstechnik.

Abgerundet wird der Lehrgang durch praktische Aufgaben am Zylinder. Der Lehrgang schließt mit der Fortbildungsprüfung „Hydraulik-Fachkraft“ vor dem Prüfungsausschuss der HWK ab. Die vermittelten Inhalte befähigen die Teilnehmer/innen hydraulische Systeme und Anlagen zu planen, zu bauen, in Betrieb zu nehmen und zu warten. Die Teilnehmer werden befähigt, komplexe Schaltpläne zu lesen und dadurch Fehler zu lokalisieren und zu beheben. Der Lehrgang umfasst 220 Unterrichtsstunden. Die Unterrichtszeiten sind freitags von 17 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr. Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem HYDAC Training Center durchgeführt und richtet sich an Gesellinnen und Gesellen sowie Facharbeiter/innen aus den Bereichen Elektrotechnik und Metallbau. Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen. Diese sind zu richten an k.hussung@hwk-saarland.de. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 12 begrenzt. **EB**

Schornsteinfeger – jetzt Meister werden

Trotz gesetzlicher Neuregelungen ist die Meisterausbildung im Schornsteinfegerhandwerk weiterhin gefragt. Geplanter Start für die fachspezifischen Teile I und II ist bei der Handwerkskammer des Saarlandes der 10. September 2014. Mehr Informationen zur Meisterausbildung und -prüfung finden Interessierte im Internet. **DH** hwk-saarland.de

Saarland braucht mehr Bildung

Da war er wieder – der alle Jahre wiederkehrende erhobene Zeigefinger der Arbeitskammer (AK) in Richtung Unternehmen, doch endlich mal mehr in Ausbildung zu investieren. Und gebetsmühlenartig muss auch wieder das Handwerk erhalten, im Kontext der doch so katastrophalen Ausgangsvoraussetzungen bei der Ausbildung im Saarland.

Denn immerhin lösten laut AK doch 40 Prozent der Azubis im Handwerk vorzeitig ihre Ausbildungsverträge. Und überhaupt: es bilden auch viel zu wenige Betriebe aus. Kein Wort davon, dass viele Azubis nur das Unternehmen wechseln und die Quote eigentlich bei 10 Prozent liegt. Und die unbesetzten Lehrstellenplätze – über 600 allein im Handwerk – werden erst gar nicht erwähnt. Ach ja, diese Betriebe zählen ja zu denen, die ja nicht ausbilden. Schon absurd diese Rechnung – aber so passt es anscheinend besser ins (Feind)Bild der Arbeitskammer.

Vielleicht sollte die AK die Statistiken mal differenzierter betrachten und nach den Ursachen dieser Entwicklungen fragen. Aber warum aufklären, wenn polarisieren medienträchtiger ist. Auch wenn man immer noch auf ein Einsehen der AK hofft, so scheint dort doch die Beständigkeit zu siegen oder ist es vielleicht die Unbelehrbarkeit?

BERND WEGNER
HWK-PRÄSIDENT

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Tag des Handwerks: Aktionen geplant

Zum vierten Mal findet dieses Jahr der bundesweite Tag des Handwerks statt. Unter dem Motto „Zukunft kommt von Können“ werden viele Gewerke am 20. September in Saarlouis auf dem Kleinen Markt Einblick in ihr Handwerk geben. Dazu gehören die Kfz-Innung, die Steinmetzinnung, die Elektro und Schuhmacherinnung, die Orthopädienschuhmacher sowie die Schornsteinfeger-, Maler- und Lackierinnung. Zudem präsentieren sich die Augenoptiker, Friseure, Kosmetiker und Modemacher. Das Tischler-, das Sanitär-, Heizung und Klima-Handwerk ergänzen neben Dachdeckern und Steinmetzen den Aktionstag. Informationen auf der Homepage der HWK.

Meistervorbereitung startet jetzt

Für die Elektromaschinenbauer und Zimmerer werden ab dem 30. August bei der HWK Trier die Vorbereitungslehrgänge angeboten. Dabei werden die Teile „I – Fachpraxis“ und „II – Fachtheorie“ berufsbegleitend in Teilzeit durchgeführt. Für beide Lehrgänge sind noch Plätze frei. Interessierte können sich bei den Geschäftsstellen der Meisterprüfungsausschüsse in Trier und Saarbrücken melden. Eine staatliche Förderung durch das Meister-BAföG ist möglich. Weitere Infos: HWK Trier, Tel. 0651/ 207-127, E-Mail: meisterinfo@hwk-trier.de und HWK des Saarlandes, Karin Hussung, Tel. 0681/ 58 09-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de.

Luxemburg hat kollektive Bauferien

Der in Luxemburg obligatorische Kollektivurlaub muss auch von deutschen Handwerkern beachtet werden. Es gelten folgende Zeiträume: Hoch- und Tiefbau vom 25. Juli bis zum 17. August 2014; Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker vom 28. Juli bis zum 17. August 2014; Gipser und Fassadenmacher (Stuckateure) vom 26. Juli bis zum 17. August 2014. Handwerksunternehmen aus dem Hoch- und Tiefbau können noch bis 30 Tage vor Beginn des Kollektivurlaubs eine Ausnahmegenehmigung beantragen. Für Stuckateure besteht diese Möglichkeit nicht. Allerdings können SHK-Monteur unter Umständen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen durchführen.

Hohe Anforderungen an Sachverständige

HANDWERKSKAMMER: Drei neue Sachverständige wurden für das Stuckateurhandwerk bestellt und vereidigt.



Neue bestellte Sachverständige sind: Christian Weyand, Carsten Ramus und Oliver Heib.

Am 15. April 2014 hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wieder neue Sachverständige für die unterschiedlichsten Handwerke öffentlich bestellt und vereidigt. Im 7. Teil stellen wir die Kollegen für das Stuckateurhandwerk vor. Es sind dies Herr Oliver Heib, Winnweg 59, 66386 St. Ingbert, Siegel Nr. 423, Herr Carsten Ramus, Im Großen Gunterstal 17, 66440 Blieskastel, Siegel Nr. 424 und Herr Christian Weyand, Saarstraße 3, 66127 Saarbrücken, Siegel Nr. 425.

Die öffentliche Bestellung durch die HWK ist dabei die Zuerkennung einer besonderen Qualifikation und wird in der Regel erst nach dem erfassten Nachweis der besonderen Sachkunde durchgeführt. Die Sachverständigenordnung der Handwerkskammer regelt darüber hinaus die weiteren Bestellungsbedingungen, die

neben der besonderen Sachkunde (erheblich über dem Durchschnitt liegende Fachkenntnisse und Fertigkeiten) seitens eines Bewerbers für das Amt eines Sachverständigen zu erfüllen sind. Für das Sachgebiet, für das eine öffentliche Bestellung beantragt wird, muss zudem ein allgemeiner Bedarf an Sachverständigenleistungen bestehen.

Anspruchsvolles Profil

Als Sachverständiger der Handwerkskammer des Saarlandes kann nur öffentlich bestellt und vereidigt werden, wer in die Handwerksrolle der HWK eingetragen ist. Darüber hinaus muss der Bewerber über eine ausreichende Lebens- und Berufserfahrung besitzen und über die zur Ausübung der Tätigkeit als Sachverständiger erforderliche Einrichtung verfügen. Des Weiteren sind die persönliche Eignung insbesondere im Hinblick auf Zu-

verlässigkeit sowie die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit entsprechend den Anforderungen des beantragten Sachgebietes gefordert.

Der Sachverständige muss zudem die Gewähr für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit bei der Erstattung von Gutachten bieten und die Einhaltung der Verpflichtungen eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen garantieren. Darüber hinaus werden geordnete wirtschaftliche Verhältnisse vorausgesetzt und dass der Sachverständige nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften jederzeit und uneingeschränkt für die Sachverständigentätigkeit zur Verfügung steht. Ein anspruchsvolles Anforderungsprofil, dem alle von der HWK bestellten Sachverständigen genügen müssen. Weitere Sachverständige können auf der Homepage der HWK gefunden werden. **CL**

hwk-saarland.de

Berufsorientierung in der HWK

AUSBILDUNG: Projektkonzeption der Handwerkskammer stößt auf breite Zustimmung

Im Juni waren rund dreißig Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 der Galileo-Schule Bexbach täglich zu Gast bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Zwei Wochen lang können sie im Rahmen der Berufsorientierung die unterschiedlichsten Handwerksberufe intensiv kennen lernen. Jeweils zwei Tage waren den Bereichen Elektro, Bürokommunikation, Friseur, Augenoptik und Verkauf gewidmet, so dass die Gesamtschüler einen echten Einblick in die Welt der betrieblichen Ausbildung erhielten.

„Nach dieser sehr intensiven Zeit hier bei uns im Hause, haben die Jugendlichen eine erste Orientierung und können selbst viel besser einschätzen, welche Tätigkeiten für ihr späteres Berufsleben eventuell in Frage kommen“, erläuterte die HWK-Projektleiterin Elke Borowski das Konzept. Die Berufsorientierungsmaßnahme schließt mit einer Zertifizierung ab, die den Schülern als Entscheidungshilfe für ihre Berufswahl und einen gelungenen Einstieg beim Übergang Schule-Beruf dienen soll, so die Teamleiterin weiter.

Bereits im Vorfeld des HWK-Besuchs testeten Mitarbeiter der Handwerkskammer in einer „Potentialanalyse“ die Neigungen und Fähigkeiten der einzelnen Schüler. „Es werden Personal-, Sozial- und Methodenkompetenz analysiert und gefördert – berufsübergreifende Schlüsselkompetenzen, die auch im Alltags- und Arbeitsleben von Bedeutung sind“, so Elke Borowski.

Wichtiger Baustein für die Berufswahl

Die Galileo-Schule Bexbach nahm bereits zum vierten Mal an dieser Maßnahme teil. „Das Projekt bietet für unsere Jugendlichen ganz außergewöhnliche Chancen, insbesondere durch die intensive Anleitung der Handwerksmeister und die aussagekräftige Rückmeldung über die beobachteten Stärken“, erläuterte Schulleiterin Gaby

Schwartz. Für die Schüler seien die vierzehntägigen Praxistage ein wichtiger Baustein im Berufsorientierungsprozess.

Zudem erleichtere das Abschlusszertifikat die Suche nach passenden Ausbildungsstellen und öffne dadurch auch Türen besonders interessanter Betriebe, so die Schulleiterin. Für sie ist das Projekt ein weiterer wichtiger Bestandteil im Konzept der Berufswahlvorbereitung an ihrer Schule.

Schüler loben praxisnahe der Berufsorientierung

Und was meinen die Schüler selbst? „Also, ich hätte nie geglaubt, dass das Friseurhandwerk so abwechslungsreich ist“, findet Jana Lindauer. „Aber auch ganz schön anstrengend“, wie sie nach dem ersten „Arbeitstag“ ergänzt.

Dass auch Jungs über für sie selbst ungeahnte Talente verfügen können, stellte Benedikt Müller fest, als ihn die Friseur-Meisterin lobte: „Mit dieser Frisur könnte man die Kundin problemlos aus dem Salon entlassen!“ Auch Nicolas Meyer war begeistert: „Was man hier in so kurzer Zeit alles lernt und dass man gleich richtig arbeiten kann, ist toll.“

Das Arbeiten mit den unterschiedlichsten Computerprogrammen, Löten von Platinen, Messen der Sehstärke, Anpassen von Brillen und vieles mehr bietet das Programm, an dem jährlich rund 400 Jugendliche teilnehmen. Auch wenn der eigene Traumberuf vielleicht nicht gerade im Angebot war, so fanden die Bexbacher Gesamtschüler hier doch einen ersten echten Eindruck auf das, was nach ihrer Schullaufbahn in der Arbeitswelt auf sie wartet.

Das saarlandische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr beteiligt sich seit 2008 an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Programm „Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“. **EB**

Neue Pflichten bei Beförderung von Abfällen

Über die neue Gesetzeslage bei der Beförderung von Abfällen hatte das Umweltzentrum in Kooperation mit dem AGV Bau Saar am 20. Mai 2014 rund 200 Handwerker informiert. Referenten waren Lisa Meusel vom Saar-Lor-Lux Umweltzentrum und Dr. Joachim Sartorius vom Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz.

Neben den Voraussetzungen über die Inanspruchnahme von Erleichterungen ging es auch um die konkrete Durchführung des Anzeigeverfahrens. Mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz gilt für die Sammlung oder Beförderung von nichtgefährlichen Abfällen eine Anzeigepflicht und für die Sammlung oder Beförderung von gefährlichen Abfällen eine Erlaubnispflicht (früher: Transportgenehmigung). Auf Grund einer Übergangsfrist für den Transport „im Rahmen wirtschaftlicher Unternehmen“ sind Handwerksbetriebe größtenteils erst seit dem 1. Juni 2014 von dieser Regelung betroffen.

Zur Konkretisierung der neuen Pflichten wurde außerdem eine neue Anzeige- und Erlaubnisverordnung (AbfAEV) erlassen, mit der in vielen Fällen Erleichterungen für das Handwerk verbunden sind. Grundsätzliche Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Erleichterungen ist eine nicht gewerbsmäßige Beförderung.

Hierzu zählt unter anderem der Handwerker, der klassische Bauleistungen durchführt und daraus resultierende kleinere Abfallmengen mit zu seinem Betriebsgelände nimmt (zum Beispiel der Fliesenleger, der die herausgeschlagenen alten Fliesen zu seinem Sammelplatz befördert).

Weitere Informationen und das Anzeigeformular finden Sie auf der Internetseite des Umweltzentrums. saar-lor-lux-umweltzentrum.de im Bereich „Infos für das Handwerk“.

Ansprechpartner im Umweltzentrum sind Lisa Meusel, Telefon: 0681/ 58 09-176, E-Mail: l.meusel@hwk-saarland.de, oder Dr. Stephan Hirsch, Telefon: 0681/ 58-09-209, E-Mail: s.hirsch@hwk-saarland.de. **LM** saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Wie groß darf er denn sein?

Als Gewerbetreibender nur die MwSt. anzahlen und mit 1,99% finanzieren.¹

Die gesamte Transit-Modellpalette finanzieren mit nur **1,99%¹** effektivem Jahreszins
Transit Courier, Transit Connect, Transit Custom, und der neue Transit.



Z. B. DER NEUE FORD TRANSIT COURIER KASTEN BASIS

1,0 l EcoBoost 74kW (100 PS) mit Berganfahr-Assistent, Doppelfügelhecktür, Fehlbetankungsschutz Ford Easy Fuel, Tagfahrlicht, Trennwand zum Laderaum, ZV mit Fernbedienung, ca. 575 kg Nutzlast u. v. m.

Bei uns in der Finanzierung für

€139,-¹ monatlich

Kaufpreis inkl. MwSt.	€ 15.117,10
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	€ 10.506,91
Gesamtdarlehensbetrag	€ 11.000,28
Anzahlung	€ 1.996,31
Restrate	€ 6.135,28

Z. B. DER NEUE FORD TRANSIT CUSTOM CITY LIGHT 250 L1

2,2 l TDCI 74kW (100 PS) mit Audio-System mit Freisprecheinrichtung, Doppelfügelhecktür, Berganfahr-Assistent, Doppelbeifahrersitz, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, ca. 615 kg Nutzlast, u. v. m.

Bei uns in der Finanzierung für

€189,-¹ monatlich

Kaufpreis inkl. MwSt.	€ 29.274,-
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlaufleistung	30.000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	€ 18.125,21
Gesamtdarlehensbetrag	€ 19.029,56
Anzahlung	€ 3.443,79
Restrate	€ 12.414,56

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Tel. 0 68 98/91 19-0
www.autohaus-bunk.de

Großblittersdorfer Str. 291
66119 Saarbrücken
Tel. 0 6 81/95 93 91-0

¹ Ein Angebot für Gewerbetreibende, inkl. 19 % Mehrwertsteuer. Ein Angebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln für Gewerbetreibende bei Kaufvertragsabschluss und ggf. Abschluss eines Darlehensvertrages. Gültig bis zum bis 31.08.2014. Irrtum und Drucksetzfehler vorbehalten.



IKK Gesundheitskonto
individuell vielfältig

Dasst für die ganze Familie.

Das **neue** IKK Gesundheitskonto:

- Bis zu 300 Euro extra im Jahr für Zusatzleistungen (z. B. Homöopathie, Osteopathie oder professionelle Zahnreinigung)
- Ein Mehr an Gesundheit für die ganze Familie
- Ab dem ersten Tag Ihrer Mitgliedschaft

www.ikk-zusatzleistungen.de



Ein intensiver Gedankenaustausch

BERATUNG: Frühe Abstimmung der Unternehmen erleichtert Zusammenarbeit auf der Baustelle



Nikolaus Müller (links) erläutert das System seiner Duschabtrennung

Seit gut einem Jahr haben Handwerksbetriebe die Möglichkeit, bei der HWK mit dem bundesweiten Markenzeichen „Generationenfreundlicher Betrieb – Service+Komfort“ ausgezeichnet zu werden. Nun trafen sich auf Einladung der Beratungsstelle für barrierefreies Bauen der HWK ein Teil der Markenbetriebe zum Gedankenaustausch im Showroom des Glasmarkts Müller in Rehlingen-Siersburg.

Nikolaus Müller stellte anhand des Showroom in seinem Hause die Glasdusche der Marke GlaMaLux vor. Diese Duschabtrennung ermöglicht mit ihrer Tropfkante in den schwenkbaren Glastüren in Verbindung mit einer im Boden eingelassenen Vertiefung einen schwellenlosen Zutritt zum Duschbereich. Hinsichtlich der Herstellung der Vertiefung im Boden wurde deutlich, wie wichtig das frühe Einbeziehen des Lieferanten der Glastür bereits in der Bauphase ist. Denn diese Vertiefung muss bereits in der Phase der Estricharbeiten berücksichtigt werden.

Handwerksbetriebe untereinander abstimmen und eng zusammenarbeiten. Nur so kann ein reibungsloser Ablauf der Baumaßnahme garantiert werden. Genau diese Zusammenarbeit soll durch die regelmäßigen Treffen der Markenbetriebe gefördert werden.

Mit dem Markenzeichen „Generationenfreundlicher Betrieb – Service+Komfort“ zeigen Handwerksbetriebe, dass sie sich in einer älter werdenden Gesellschaft auf die Wünsche und Bedürfnisse von Verbrauchern nach generationenfreundlichen Produkten und Dienstleistungen einstellen. Bundesweit einzigartig, werden die qualifizierten Betriebe im Saarland in die regionale Betriebsdatenbank „Barrierefrei Bauen – komfortabel Leben“ der HWK aufgenommen. Dort eingetragene Qualitätsbetriebe werden an Privatpersonen, Architekten und sonstige Institutionen und Einrichtung auf Anfrage vermittelt. Das Führen des Markenzeichens setzt die Teilnahme an einen zweitägigen HWK-Workshop voraus.

Der nächste Workshop findet wieder am 8. und 15. November 2014 statt. Weitere Informationen gibt HWK-Berater, Dipl.-Ing. Architekt Gordon Haan, Tel.: 0681/ 58 09 138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de oder Elke Borowski, Tel.: 0681/ 58 09 192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de. **GH**

Mehr Arbeitsschutz im Saarland

BÜNDNIS: Projekt trägt zur Fachkräftesicherung bei

Der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz erhielt am 9. Juli eine neue Qualität im Saarland: Die entscheidenden Akteure – auf Arbeitnehmer- wie Arbeitgeberseite – haben die Gründungserklärung für ein Bündnis für Arbeits- und Gesundheitsschutz unterzeichnet. „Arbeitsschutz kann nur gelingen, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen“, sagt Umweltminister Reinhold Jost, in dessen Zuständigkeit auch dieses wichtige Thema fällt.

Die Vertreter von HWK, IHK, VSU und Deutschem Gewerkschaftsbund unterzeichneten die Erklärung gemeinsam mit Minister Jost und Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger. Die zuständigen Kontrollinstitutionen – das Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – ergänzen das Bündnis. Rehlinger betonte, das wichtigste Kapital eines Unternehmens seien seine Mitarbeiter. Nur mit gesunden und motivierten Arbeitnehmern könne gute Arbeit geleistet werden. Der Gesundheits- und Arbeitsschutz spiele

hier eine entscheidende Rolle, um auf die demografische Entwicklung zu reagieren. „Nur wenn alters- und altersgerechtes Arbeiten möglich ist, können ältere qualifizierte Mitarbeiter den Unternehmen auch langfristig erhalten bleiben“, so die Ministerin.

Für HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner ist betriebliches Gesundheitsmanagement eine wichtige Investition, mit der Unternehmen auch einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten können.

In der Erklärung sind konkrete Arbeitsaufträge formuliert. Dabei sollen die Interessen von Beschäftigten und Arbeitgebern auf Grundlage nationaler Gesetze und Verordnungen in einem kontinuierlichen Prozess sinnvoll miteinander verknüpft werden. Die von Bund, Ländern und Unfallversicherungsträgern entwickelten Arbeitsprogramme der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) werden von den Unterzeichnern als wichtige Handlungshilfe für betriebliche Verbesserungen unterstützt.



Ministerin Rehlinger und Minister Jost (mitte) bei der Vorstellung des Projekts

Auszubildende besser motivieren

Das Seminar „Auszubildende führen und motivieren“ vermittelt anhand praxisorientierter Beispiele verschiedene Strategien und Lösungsansätze, um das Verhältnis zu den Auszubildenden zu optimieren und diese so erfolgreich zum Ausbildungsabschluss zu führen. Das Seminar ist für Mittwoch, den 10. September 2014 terminiert und findet von 8.30 bis 16 Uhr in der HWK statt. Weitere Infos unter www.hwk-saarland.de oder bei Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. Anmeldungen sofort möglich. **EB**

BAULEITPLÄNE

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

Ansprechpartner: Manfred Kynast
Genehmigungslotse der Handwerkskammer
 Tel.: 0681/ 58 09-137
 Fax: 0681/ 58 09-222-137
 E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Quierschied – Götterborn
 Bebauungsplan Nr. g 103 „Ansidlung eines Verbrauchermarktes“
 Eingang Handwerkskammer: 4.7.2014
 Stellungnahme möglich bis 25.7.2014

Saarbrücken
 Änderung des Flächennutzungsplans Bereich „Franzenbrunnen“.
 Eingang HWK: 25.6.2014
 Stellungnahme möglich bis 29.7.2014

Merzig – Ballern
 Bebauungsplan „Baumschule Leick“ mit Teiländerung des Flächennutzungsplans
 Eingang HWK: 30.6.2014
 Stellungnahme möglich bis 1.8.2014

Völklingen
 Bebauungsplan II/14 „Hohenzollernstraße, Völklingen-Innenstadt“
 Eingang HWK: 25.6.2014
 Stellungnahme möglich bis 4.8.2014

Saarbrücken
 Bebauungsplan Nr. 114.08.00 „Franzenbrunnen“
 Eingang HWK: 8.7.2014
 Stellungnahme möglich bis 11.8.2014

Heusweiler – Eiweiler
 Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Lebacher Straße 42“
 Eingang Handwerkskammer: 4.7.2014
 Stellungnahme möglich bis 14.8.2014

Großrosseln – Naßweiler
 Aufhebung des Bebauungsplanes „Östlich der Zollhäuser – 3. BA“.
 Aufstellung des Bebauungsplanes „Östlich der Zollhäuser – 4. BA“
 Eingang HWK: 10.7.2014
 Stellungnahme möglich bis 14.8.2014

Merchweiler
 „1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Lebensmittelmarkt in Merchweiler“
 Eingang HWK: 9.7.2014
 Stellungnahme möglich bis 18.8.2014

Endorf
 Aufhebung des Bebauungsplanes „Ober dem Mühlenweg und Hohweiher“ inklusive der Aufhebung der Teiländerung und Erweiterung
 Eingang HWK: 30.6.2014
 Stellungnahme möglich bis 22.8.2014

Endorf
 Aufstellung des Bebauungsplanes „Südterasse I“ inkl. Umweltbericht
 Eingang HWK: 30.6.2014
 Stellungnahme möglich bis 22.8.2014



Gropp Bauglas und Holzdesign feierte Jubiläum

Zum 50. Firmenjubiläum gratulierte HWK-Geschäftsführer Albert Eberhardt (links) Firmenchef Uwe Gropp persönlich. Er lobte das Unternehmen aus Neunkirchen als innovativen Betrieb mit einem breit aufgestellten Portfolio im Bereich Schreinerei und Glasbau. Ob Möbel, Laden-oder Gastronomieeinrichtungen, hochwertiger Glasbau oder CNC-Sonderanfertigungen – individuelles Design mit Qualitätsarbeit zu verbinden, gehört zur Unternehmensmaxime. „Angesichts dieses Firmenportfolios wird deutlich, wie Persönlichkeiten wie Uwe Gropp mit fachlichem Können, einer guten Portion Risikobereitschaft und der nötigen Weitsicht im Hinblick auf künftige Entwicklungen den Erfolg ihres Unternehmens prägen können“, betonte Eberhardt. Jüngstes Standbein ist das Kfz-Technikerhandwerk, das sich Uwe Gropp auf Grund seines Hobbys als Rallyefahrer und vierfacher Europameister der EURO-Rallye-Trophy erfolgreich aufgebaut hat.

Das Demografie-Netzwerk für saarländische Unternehmen

Profitieren Sie von den Erfahrungen anderer Unternehmen im Saarland und stellen Sie Ihre eigenen betrieblichen Aktivitäten im Demografie Netzwerk Saar vor.

Das Netzwerk unterstützt Unternehmen im demografischen Wandel durch betrieblichen Wissenstransfer, durch regelmäßige Unternehmenstreffen, Fachveranstaltungen, Workshops und Fachvorträge.



Aktuelle Termine und weitere Informationen unter www.demografie-netzwerk-saar.de

Zeit für neue Ideen in Ihrem Unternehmen?

Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Dr. Ingrid Matthäi (iso-Institut, Saarbrücken)
 Tel.: 0681-95424-0
 E-Mail: dns@iso-institut.de
www.iso-institut.de